Zeitung: ..... **Ort:** .....

Nr.: ..... **Dat.:** .....

			Datum:		Zeichen:	
Abt.						Z. d. A.
an						
ab						
gez.						

Bemerkungen: .....

~~1123~~

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 22. August 1938.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: A 2 Flora 0040.

B.Nr.: II B 2 - S

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

121785 23 AUG. 1938

869

An

den Reichsführer-SS,
Chef des Sicherheitshauptamtes
Berlin.

24 Aug. 1938

870

V. 3289

Betr.: Sekte "Mormonen".
Anl. : 1 geh., 1 lose.

In der Anlage sende ich den Bericht über die Sekte der "Mormonen" nach Kenntnisnahme zurück.

Im Auftrage:

K.

VA 3289/36

15. Sep. 1938

1123

II 1134 - 10241

Vfg.

Berlin, d 11.AUG.1938

An den

1. Schreibe

Beauftragten des Führers
für die gesamte geistige und weltanschauliche
Erziehung der NSDAP.
Herrn Reichsleiter R o s e n b e r g

871

B e r l i n W. 35
==========
Margaretenstr. 17

Betr.: Sekte der "Mormonen".
Vorg.: Dort.Schreiben III/3/St. 1444 vom 5.5.38.
Anlg.: 1 Bericht.

Sehr geehrter Herr Reichsleiter!

Anliegend überreiche ich Ihnen zur persönlichen Unterrichtung einen ausführlichen Bericht über die Sekte der "Mormonen".

Der Bericht zeigt eindeutig die internationale Einstellung dieser jüdisch-christlichen Sekte, deren Lehre in krassem Gegensatz zur nationalsozialistischen Weltanschauung steht.

Die Behauptungen seitens der Leitung der deutschen Gemeinden, die Sekte vertrete im Auslande, insbesondere in Amerika die Interessen des deutschen Volkes, entsprechen nicht den Tatsachen. Es ist bekannt, dass gerade von seiten der amerikanischen Leitung dieser Sekte gegen das nationalsozialistische Deutschland gehetzt wird.

Von den amerikanischen Missionaren im Reich - es sid derer im Reich z.Zt. etwa 160 - wird ferner eine Werbetätigkeit durchgeführt, die s chon wiederholt grosse Unruhe und Empörung unter der Bevölkerung hervorgerufen hat. Es mussten bereits mehrere amerikanische Missionare von den zuständigen Ortspolizeibehörden ausgewiesen werden.

Die verstärkte Werbetätigkeit dieser Sekte sowie die ständig wachsende und in keinem Verhältnis zu der geringen Mitgliederzahl stehende Zahl der amerikanischen Missionare macht eine eingehende Beobachtung dieser Sekte erforderlich.

2. Gestapa II D2 zur Gegenzeichnung.
3. D.m.d.B. um Unterschrift d.Reinschrift
4. Doppel an I 1
5. W.v. II 1134

II 1 II 11 II 113

5 Aug. 1938

B e r i c h t

über die Sekte der "M o r m o n e n"

(Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage)

I. Begriffsbestimmung.

Die amerikanische Sekte "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" ist in Deutschland allgemein unter dem Namen "Mormonen" bekannt. Die Bezeichnung "Heilige der letzten Tage" beruht auf der Ansicht, daß unsere Zeit die letzten Tage der Welt seien, und daß nur diejenigen Menschen einmal erlöst, d.h."Heilige" würden, die Anhänger dieser Glaubensgemeinschaft seien.

Die Bezeichnung "Mormonen" war ursprünglich ein von gegnerischer Seite angewandter Spottname. Er wurde jedoch später auch von den Anhängern der Sekte übernommen und ist heute der allgemein übliche Name.

II. Geschichte.

Die Sekte wurde 1830 in Fayette im Staate New York von Joseph S m i t h, dem Sohn eines deutschblütigen Farmers, gegründet.

Smith, der am 23.12.1805 in Sharon (Staat Vermont) geboren wurde, war von Haus aus erblich belastet und in einer religiös erregten und verwirrten Zeit aufgewachsen. Weder die Lehre der Presbyterianer noch die der Baptisten oder Methodisten konnten ihn befriedigen. Er fühlte sich zu Höherem berufen. Er behauptete, ihm seien neben Petrus, Jacobus und Johannes der Engel Moroni (der Engel der "Offenbarungen") erschienen. Dieser habe ihm seine göttliche Berufung zur Wiederherstellung der "Kirche Jesu Christi in diesen letzten Tagen" mitgeteilt und ihm das Vorhandensein von goldenen Tafeln offenbart, die einen Bericht von den früheren Einwohnern Amerikas und ihrem Ursprungsland gäben. Die Übersetzung dieser Tafeln hat er niedergelegt in dem Buch "Mormon". Dieses Buch enthält ein Gemisch von phantastischen Religionsideen und unglaublicher Geschichtsdarstellung. Es umfaßt etwa 600 Seiten.

873

Infolge des wenig guten Rufes und Verhaltens ihres Gründers war das Schicksal der Sekte in den Jahren 1830 bis 1850 sehr schwankend. 1831 zog Smith zum Staate Ohio, wo er bald über 1000 Mitglieder gewinnen konnte.Ein Wachstum, das sich allein aus der religiösen Zerrissenheit der damaligen Zeit und ihrer Menschen erklären läßt.

Smith und seine Genossen wurden dann ständig verfogt wegen Bankschwindels, Diebstahls, Meineids, Brandstiftung, Mordes und Hochverrats. Im Staate Illinois konnte er sich längere Zeit aufhalten und gründete am Ostufer des Mississippi die Stadt Nauvoo. Hier wurde er nach kurzer Zeit wegen verschiedener Vergehen - darunter auch Vielweiberei - wiederum gefangengesetzt und 1844 von einem wütenden Volkshaufen erschlagen.

Sein Nachfolger wurde sein Freund, der ehemalige Tischler und Glaser Brigham Y o u n g, der die Gläubigen nach vielen Jrrfahrten in das Tal des grossen Salzsees führte. Hier entstand im Staate Utah die erste Mormonenstadt, die sog. Salt Lake City - das "Jerusalem" der Heiligen der letzten Tage. Hier finden sich die Heiligtümer der Sekte, der große Mormonentempel, das in Schildkrötenform erbaute Tabernakel und die ganz aus weißem Granit ausgeführte Ve rsammlungshalle.

Jm Tempel wird nach dem Glauben der "Heiligen" der wiederkehrende Christus einst seinen Thron aufschlagen und Gericht über die "Heiden" halten.

Der Mormonenstaat Utah mit der Hauptstadt Salt Lake City wurde 1896 von der amerikanischen Regierung anerkannt, nachdem 1895 durch Gesetz die Vielehe in der Union für immer verboten worden war.

III. Organisation.

Auch hier findet sich eine starke Anlehnung an die Formen der jüdisch-alttestamentarischen Hierarchie. So heißt es im Glaubensartikel 16:

> "Wir glauben an die gleiche Organisation, die in der ursprünglichen Kirche bestand, nämlich Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer und Evangelisten".

Wenn auch die einzelnen Bezeichnungen in der Organisation nicht streng beibehalten sind, so ist doch im Wesentlichen der vorbezeichnete Aufbau durchgeführt.

874

Die höchste Stelle der Sekte ist das
Apostelamt oder die erste Präsidentschaft.

Dieses Amt besteht aus 3 Aposteln, von denen einer übergeordnet als Präsident (Prophet) die höchste kirchliche Autorität darstellt.

Der ersten Präsidentschaft unmittelbar nachgeordnet sind die
12 Apostel.

Sie sind mit derselben Vollmacht und Kraft ausgerüstet wie die Apostel "von alters her", d.h. Reinerhaltung und Verkündung der Lehre.

Es folgt dann das Amt der
"Siebziger".

Die Siebziger sind unter Leitung der 12 Apostel als Missionare in der ganzen Welt tätig. Bezeichnend für ihren Missionseifer ist, daß sie als Missionare zwei Jahre lang auf eigene Kosten unterwegs sind.

Darauf folgen die
"Patriarchen".

Sie haben in den einzelnen Gemeinden ein prophetisches, segnendes Amt inne.

Die Leitung in den einzelnen Gemeinden steht den
"Hohen Priestern"
zu, denen die "Ältesten" beigegeben sind.

Alle vorgenannten Ämter gehören der "Melchisedek-Priesterschaft" an.

Nach ihr kommen die "Priester nach der Ordnung Arons". Ihre Aufgabe ist es, zu taufen, das Abendmahl zu geben, zu predigen, zu lehren, zu ermahnen und Hausbesuche zu machen. Ihnen sind Lehrer und Diakone beigegeben.

Zur Seite stehen ihnen die Hilfsorganisationen.

a) Der Frauenhilfsverein für Nächstenliebe und Hilfeleistung für die Bedürftigen, Kranken und Betrübten.
b) Die Sonntagsschule.
c) Die Fortbildungsvereine für junge Männer und Jungfrauen.
d) Die Primarvereinigungen mit geselligen und erzieherischen Bestrebungen.
e) Die Religionsklassen.

Der zusammenfassend als streng theokratisch zu bezeichnende Priesterapparat mag zwar etwas schwerfällig sein, er bildet jedoch ein festes Gefüge und gestattet über jedes Mitglied eine

genaue Aufsicht.

Der Gottesdienst ist auf einen einfachen und volkstümlichen Ton abgestimmt, der deshalb eine gewisse Anziehungskraft nicht verfehlt. Er besteht aus Predigt, freiem Gebet und Gesang. Dazwischen gibt einer der Männer am Vorstandstisch Zeugnis von der Wahrheit ihrer Lehrer und der Gottgesandtschaft des Propheten Smith. Die an den Gottesdienst sich anschliessende Sonntagsschule wird durch Musik und sonstige Vorführungen belebt.

IV. Lehre.

Die "Mormonen" vertreten besonders fanatisch die Ansicht, dass sie "die einzig wahre und lebendige Kirche auf der ganzen Erde" seien. Sämtliche christlichen Kirchen und Religionsgemeinschaften aller Länder der Erde haben kein Recht zu predigen, da sie falsche Lehren verkünden. Das Heil ruht allein in der "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage".

Quelle der Lehre der "Mormonen" sind:

1.) Die "richtig übersetzte Bibel"

2.) Das Buch "Mormon"

3.) Das Buch "Lehre und Bündnisse"

4.) Die dreizehn Glaubensartikel

5.) Die fortlaufend dem Präsidenten erteilten "Offenbarungen".

1.) Die richtig übersetzte Bibel.

Der Begriff der "richtig übersetzten Bibel"ist dem Glaubensartikel 8 entnommen. Eine richtige Übersetzung konnte und kann nach Ansicht der Sekte nur von ihrem Begründer Smith oder den Aposteln gegeben werden. Das hat zu einer eigenartigen Bibelauslegung geführt, wie folgende Sätze beweisen:

> "Es gibt viele Götter (mit menschlichen Leidenschaften und Bedürfnissen), deren höchster Gott auf dem Zentralplaneten Kolob wohnt. Der Gott unseres Planeten ist Adam".

876

" Alle Götter leben in Vielehe: Gott mit Eva und Maria; Christus mit Maria und Martha (Joh. 11,5), der Braut von Kana (Joh. 2)".

" Diese "Götter" erzeugten ständig neue Geister. Um diesen eine Behausung zu geben, hätten die Menschen geradezu die religiöse Pflicht zur Vielweiberei (Joh. 8,39 ff., Hebr. 6,11 - 14)".

" Die Heiligen werden nach ihrem Tode zu Göttern. (Hiob. 38,4; Ps. 82,6)".

" Nach seiner Widerkehr wird Christus die 12 jüdisch-alttestamentarischen Stämme sammeln und in dem nach Utah herabgekommenen himmäischen Jerusalem herrschen".

2.) <u>Das Buch "Mormon"</u>.

Das Buch "Mormon" ist in seiner ersten Ausgabe ein Band bon etwa 600 Seiten. Es zerfällt in die Bücher Nephi 1 u. 2, Jacob, Enos, Jarom, Omni, Mosiah, Alma, Helaman, Nephi des jüngeren, Mormon, Ether, und Moroni.

Es berichtet über die Zeit vom Turmbau zu Babel bis zum Jahre 424 nach Chr.

Nach demTurmbau zu Babel seien die Jarediten in wunderbarer Weise nach Nordamerika gekommen. Anfangs ihren Propheten gehorsam und in den Wegen Gottes wandelnd seien sie reich gesegnet worden. Nach und nach wären sie ungehorsam geworden und hätten sich in Bürgerkriegen verzehrt. Noch einmal sei ihnen ein Prophet gegeben worden, Ether, der die Geschichte der Jarediten auf goldenen Platten für spätere Zeiten an sicherem Ort verwahrt habe. Um das Jahr 600 v. Chr. sei Lehi aus dem Stamme Josephs mit seinem Weib Sariah und seinen 4 Söhnen Laman, Lamuel, Sam und Nephi von Jerusalem herübergekommen und zwar nach Südamerika. Seine Nachkommen hätten sich in die Lamaniten und die Nephiten geteilt. Die frommen Nephiten im Norden wurden von Gott gesegnet, die gottlosen Lamaniten im Süden von ihm gestraft u.a. dadurch, dass sie aus einem weissen in ein kupferbraunes hässliches Volk (Indianer) verwandelt wurden. In Nordamerika fanden die Nephiten die alten von Ether einst verborgenen Chroniken. Mit Hilfe zweier Edelsteine, die dabei lagen, entzifferten sie die Urkunden. Danach sei Jesus nach seiner Himmelfahrt noch einmal auf die Erde zurück nach Amerika gekehrt. Wie während seines Erdendaseins in Palästina habe er 12 Jünger berufen und Wunder getan. Nach seiner abermaligen Himmelfahrt durchzogen seine Apostel Amerika und gründeten Gemeinden. Später fielen die

Nephiten vom Glauben ab. Gott strafte sie durch schwere Kriege, in denen sie durch die Lamamiten vernichtet wurden. Unter den wenigen, die gerettet wurden, befand sich auch der Prophet Mormon. Dieser hatte einen Auszug aus den Chroniken der Väter gemacht, den er das Buch "Mormon" nannte und seinem Sohn Moroni zur Vollendung nach seinem Tode übergab. Den Auszug wollte Moroni an der Stelle verbergen, an der sein Vater die alten Jareditischen Urkunden verborgen hatte. Moroni gehorchte, führte die Urkunden bis zum Jahre 424 n.Chr., schrieb sie auf goldenen Tafeln und legte sie im Hügel Cumorah nieder. Dort hat sie der Begründer der Mormonen Smith gefunden.

3.) <u>Das Buch "Lehre und Bündnisse"</u>.

Es enthält Offenbarungen die dem "Propheten" Joseph S m i t h gegeben wurden, nebst einigen Zusätzen seiner Nachfolger in d e r Präsidentschaft der Sekte. Diese Offenbarungen der Präsidenten gelten für eben so unfehlbar, wie die päpstlichen Kathedralentscheidungen.

Als ein Auszug aus diesem Werk stellt sich ein weiter häufig benutztes Buch der Mormonen "Die köstliche Perle" dar. Es enthält einige ausgewählte Offenbarungen, Übersetzungen und Erzählungen des Begründers S m i t h . Der Hauptteil des Buches ist das "Buch Moses" und das "Buch Abrahams", angeblich eine Übersetzung von Papyrusrollen aus ägyptischen Pyramiden mit Weissagungen von Abraham und Moses. Es bedarf keiner Erörterung, dass es sich hierbei um plumpe Fälschungen handelt.

4.) <u>Die dreizehn Glaubensartikel</u>.

Eine Zusammenfassung aller wichtigen Punkte der mormonischen Glaubenslehre ist in den "dreizehn Glaubensartikeln" erfolgt. Diese lauten:

1. Wir glauben an Gott, den ewigen Vater und an seinen Sohn Jesum Christum und an den Heiligen Geist.
2. Wir glauben, dass alle Menschen für ihre eigenen Sünden gestraft werden und nicht für Adams Übertretung.

878

3. Wir glauben, dass durch das Sühnopfer Christi die ganze Menschheit selig werden kann, durch Befolgung der Gesetze und Verordnungen des Evangeliums.

4. Wir glauben, dass die ersten Prinzipien und Verordnungen des Evangeliums sind: I. Glaube an den Herrn Jesum Christum, 2. Busse, 3. Taufen durch Untertauchen zur Vergebung der Sünden, 4. Das Auflegen der Hände für die Gabe des Heiligen Geistes.

5. Wir glauben, dassein Mann von Gott berufen sein muss durch Offenbarung und durch das Auflegen der Hände derer, welche die Vollmacht dazu haben, das Evangelium zu predigen und in dessen Verordnungen zu amtieren.

6. Wir glauben an die gleiche Organisation, die in der ursprünglichen Kirche bestand, nämlich: Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, Evangelisten usw.

7. Wir glauben an die Gabe der Zungen, Prophezeiung,Offenbarung, Gesichte, Heilung, Auslegung der Zungen usw.

8. Wir glauben an die Bibel als das Wort Gottes, soweit sie richtig übersetzt ist; wir glauben an das Buch Mormon als das Wort Gottes.

9. Wir glauben alles, was Gott offenbart hat, alles, was er jetzt offenbart, und wir glauben, dass er noch viel grosse undwichtige Dinge offenbaren wird im Bezug auf das Reich Gottes.

10. Wir glauben an die buchstäbliche Versammlung Israels und an die Wiederherstellung der zehn Stämme, dass Zion auf dem amerikanischen Kontinent aufgebaut werden wird, dass Christus persönlich auf der Erde regieren, und dass die Erde erneuert werden und ihre paradiesische Herrlichkeit erhalten wird.

11. Wir erheben Anspruch auf das Recht, den allmächtigen Gott zu verehren nach den Eingebungen unsres Gewissens undgestatten allen Menschen dasselbe Recht, mögen sie verehren wie, wo oder was sie wollen.

12. Wir glauben daran, Königen, Präsidenten, Herrschern und Magistraten untertänig zu sein, den Gesetzen zu gehorchen, sie zu ehren und zu unterstützen.

13. Wir glauben daran, ehrlich, getreu, keusch, wohltätig und tugendhaft zu sein und allen Menschen Gutes zu tun; in der Tat mögen wir sagen, dass wir der Ermahnung Pauli folgen: Wir glauben alles, wir hoffen alles, wir haben vieles ertragen und hoffen, fähig zu sein, alles zu ertragen. Wo etwas Tugendhaftes, Liebenswürdiges oder vom guten Ruf oder Lobenswertes ist, trachten wir nach diesen Dingen.

5.) <u>die fortlaufend den Präsidenten erteilten Offenbarungen.</u>

Wie bereits zu der "richtig übersetzten Bibel" und den Büchern "Mormon" und "Köstliche Perle" ausgeführt, mach die

879 OPUS

"Offenbarungen" einen grossen Teil der mormonischen Glaubensgrundlagen aus.

Diese Entwicklung ist aber gemäss Glaubensartikel 9 noch keineswegs abgeschlossen, denn danach wird Gott " noch viel grosse undwichtige Dinge offenbaren in Bezug auf das Reich Gottes". Heute empfängt der "Präsident", (der als "Prophet" verehrt wird) von Gott diese Offenbarungen, der sie an die Priesterschaft zur Verkündigung weitergibt.

Ausser der Erwachsenen-Taufe und der "Taufe für die Toten", die nur in den mormonischen Tempeln vollzogen werden kann, kennt die Sekte noch als Gnadenmittel die Handauflegung zum Empfang des Heiligen Geistes, die unter geheimnisvollen Zeremonien stattfindet.

Einen breiten Raum in der Lehre nimmt die Eschatologie ein. Die Mormonen erwarten mit der Wiederkunft Christi den Aufbau Zions in Amerika. Die Salt Lake City wird die Hauptstadt des Königreiches Christi werden.

Einer der bekanntesten Lehrsätze der Mormonen ist der der patriarchalischen, der himmlischen Ehe. Die Vielehe der Mormonen war begründet in der masslosen Sinnlichkeit des Gründers Smith und seines Nachfolgers, des Propheten Brigham Young. Da nach ihrer Ansicht keine Frau selig werden kann, die nicht einem "Heiligen" in einer solchen "patriarchalischen Ehe" angetraut ist, gilt es als ein besonderes Verdienst, möglichst vielen Frauen zur "Seligkeit" zu verhelfen. Daneben hatte natürlich die Vielweiberei wirtschaftlich-praktische Bedeutung durch Ausnützung der Arbeitskraft der Frauen.

Dieser Lehrsatz der Vielweiberei brachte den Mormonen einerseits grossen Zustrom von Mitgliedern andererseits rief er schwere Konflikte hervor. 1895 wurde den Mormonen staatlicherseits die Vielweiberei verboten. 1922 gab der Leiter der Sekte in Amerika die Erklärung ab, dass die Vielweiberei "seit lo Jahren abgeschafft sei". Es werden aber auch in neuester Zeit in Amerika immer noch Fälle von Vielweiberei bekannt.

V. Missionstätigkeit.

Dem Streben der Mormonen nach Weltherrschaft - in rein politischem Sinne - ist durch den amerikanischen Staat schon lange

880

eine Grenze gesetzt worden. Aber die Organisation, durch die mit Hilfe der Mission die mormonische Lehre der Welt übermittelt werden soll, ist sehr straff und erstreckt sich natürlich auch auf Europa.

So tauchten bereits im Jahre 1837 die ersten Missionare in England auf. In den skandinawischen Ländern, in der Schweiz und in Italien begann die Missionstätigkeit etwa um das Jahr 1850.

In Deutschland entstand die erste Mormonengemeinde 1855 in Dresden; sie wurde jedoch bald wieder aufgelöst. 1860 wurden dann durch die ehemalige "Schweizerisch-italienisch-deutsche Mission" die ersten Gemeinden von Bestand in München und Karlsruhe gegründet. Heute zerfällt Deutschland in die

"Schweizerisch-Deutsche Mission"

mit den "Konferenzen" Basel, Bern, Frankfurt/M., Köln, Hamburg, Hannover, Stuttgart, Zürich

und die

"Deutsch-Österreichische Mission"

mit den "Konferenzen" Berlin, Breslau, Chemnitz, Dresden, Königsberg, Leipzig, Stettin und Wien.

Die Mitgliederzahl der Mormonen in Deutschland betrug nach einer Schätzung vom Mai 1937 etwa 13 000 Personen.

In letzter Zeit ist die Werbe- bezw. Missionstätigkeit der Sekte wieder besonders rege. Durch Versammlungen, Buchausstellungen, Lichtbildervorträge und Verteilen von Traktaten versucht sie ihre Gedankengut in das Volk zu tragen. Abgesehen von der dadurch entstandenen Beunruhigung in der Bevölkerung geschieht das häufig in einer derart belästigenden und aufdringlichen Form, dass sich die zuständigen Ortspolizeibehörden wiederholt genötigt sahen, dagegen einzuschreiten. Auffällig ist weiter, dass bei der verhältnismäßig niedrigen Mitgliederzahl neben den deutschen Predigern z.Zt. etwa 160 amerikanische Missionare in Deutschland tätig sind. Diese Missionare , die stets zu zweit reisen und fast nie polizeilich gemeldet sind, veranstalten die Gottesdienste, Sonntagsschulen und organisieren die Flugblatt-Verteilung.

Die amerikanischen Missionare wohnen während ihres Aufenthaltes in Deutschland fast immer bei Mitgliedern ihrer Sekte, die sie unentgeltlich aufnehmen und verpflegen.

881

VI. Beurteilung.

1.) Die "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" ist eine internationale jüdisch-christliche Sekte.

2.) Die Lehre der Mormonen setzt sich aus Teilen anderer Religionsgruppen zusammen, wie z.B. Buddhismus (Lehre von verschiedenen Göttern und Welten), Islam (Vielweiberei), Judentum (Organisation, Hierarchie und Verwendung vorwiegend jüdischer Namen und Begriffe). Sie stellt eine Verherrlichung des Judentums dar. Die judenfreundliche Einstellung ist zwangsläufig begründet in der Lehre, die sich zum grossen Teil auf das Alte Testament aufbaut. Bezeichnend für diese Einstellung ist weiterhin die Tatsache, dass die Gouverneure von Utah sehr oft Juden waren. Amerikanische Missionare wohnen heute noch in Deutschland sehr oft bei Juden. Das Haus der "Deutsch-österreichischen Mission" in Berlin befindet sich in jüdischem Besitz. Diese Mission gehört ausserdem zu den besten Kunden der jüdischen Druckerei Hermann Felbel, Berlin.

3.) Die Sekte ist international eingestellt und vertritt pazifistische Tendenzen, wie ein grosser Teil der Traktate und ein in Deutschland häufig aufgeführtes Spiel"Freiheit oder Knechtschaft" zeigen. Die Deutschen Gemeinden unterstehen der Oberaufsicht der amerikanischen Leitung in Utah. Der Leiter und Präsident der deutschen Gemeinden ist der Amerikaner Alfred C. Rees.

4.) Seit etwa 2 Jahren ist in Deutschland eine systematische Propagandatätigkeit der Mormonen zu bemerken, die mit grossem Eifer von den Amerikanern durchgeführt wird. Während Ende 1937 etwa 70 - 80 amerikanische Mormonen-Missionare in Deutschland tätig waren, hat sich diese Zahl im letzten halben Jahr auf ca. 160 erhöht. Diese Zahl der Missionare, bei der die deutschen Prediger nicht mit einbegriffen sind, steht in keinem Verhältnis zur geringen Zahl der Anhänger im Reich.

5.) Von seiten des deutschen Leiters der Mormonen wird ständig behauptet, dass die Sekte den NS-Staat anerkenne und auch im Auslande für ihn eintrete; die Lehre der Mormonen und der NS. seien zwei Weltanschauungen, die sich sehr ähnlich sind. Nationalsozialismus
Es handelt sich hier um bewusste Verdrehung der Tatsachen. Wie bereits aus vorstehenden Punkten ersichtlich, ist die Lehre der Mormonen mit der nat.soz.Weltanschauung unvereinbar.

882

91

Tatsache ist weiterhin, dass die Mormonen in Deutschland an politischen Ereignissen und Tagesfragen keinerlei Interesse haben. Es ist allgemein bekannt, dass die Anhänger der Sekte grundsätzlich den Deutschen Gruss nicht anwenden.
Erwiesen ist weiterhin, dass gerade die amerikanische Sektenleitung heute noch in unverschämter Weise gegen das n.s.Deutschland hetzt. Von einer deutschfreundlichen Einstellung kann daher keine Rede sein.